

BildErfolge

Vom Knipsen zum
bewussten Fotografieren





Gut zu wissen

Hilfreiche Tipps
fürs Fotografieren

Grundlagen

1.

Linse sauber?

Das ist vor allem beim Smartphone wichtig!
Fingerabdruck auf der Linse
→ Bild wird grau und unscharf!

Gut ist hier ein fusselfreies, weiches Tuch (Brillenputztuch, Bildschirmreinigungstuch...)



2.

Halte die Kamera ruhig.
Achte auf eine stabile Position.

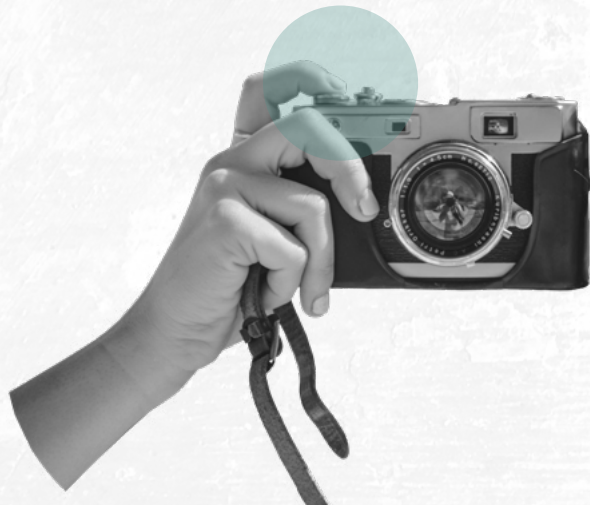
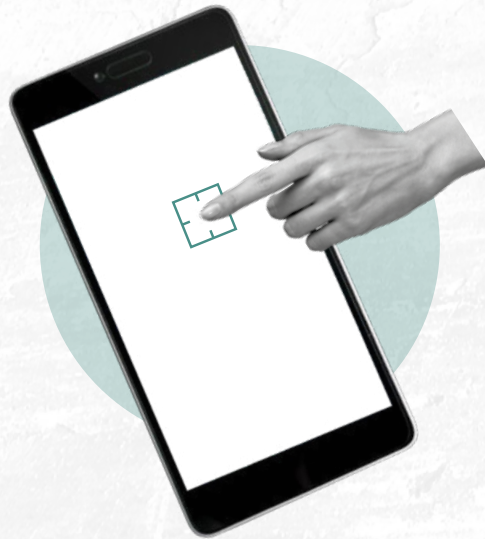


Tipp bei wenig Licht oder Makrofotografie:
Stütze deine Ellenbogen am Boden, Stuhl,
Baumstamm usw. ab.

3.

Beim Smartphone:

Tippe mit dem Finger auf dein (Haupt-)Motiv. Dieses wird dann scharf dargestellt.



Bei einer Kamera mit Autofokus (= Automatisches Scharfstellen):

Drücke den **Auslöser** erst halb durch. Warte bis die Kamera scharf gestellt hat. Drücke danach den Auslöser ganz durch.

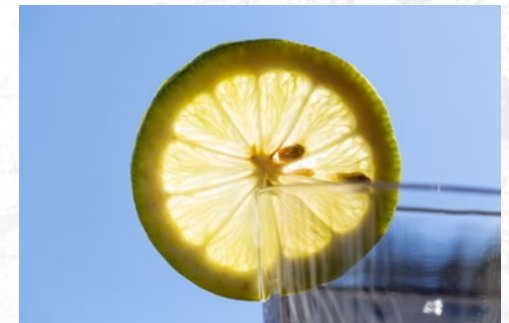
4.

⊗
Fotografiere nicht gegen das Licht.



☑
Fotografiere mit dem Licht im Rücken.

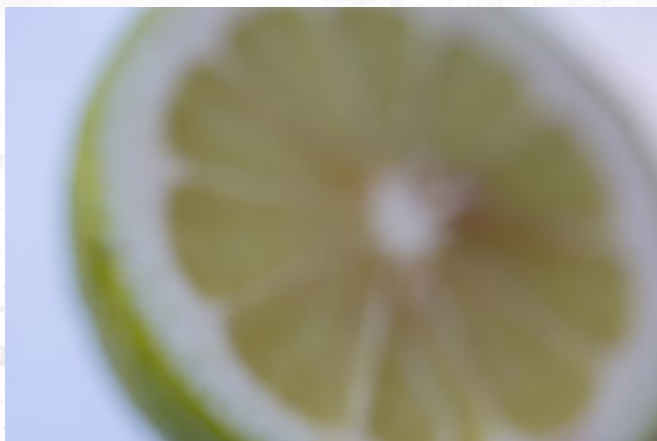
Wie bei fast allen Regeln gilt: es stimmt nicht immer! Probiere so viel wie möglich aus (Lichtreflexe im Blätterdach eines Baumes, Sonnenuntergang, Gegenstände oder Personen im Gegenlicht...)



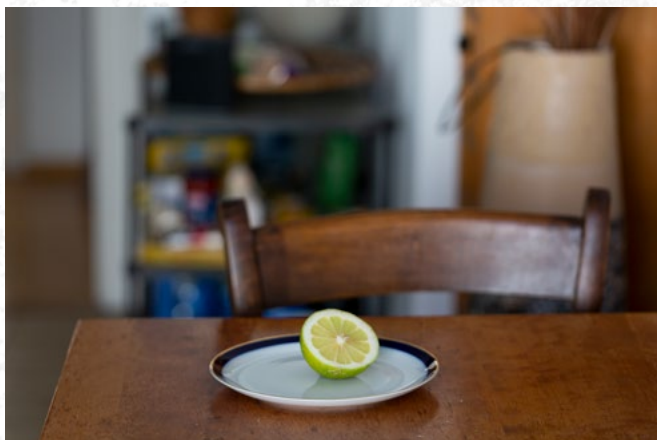
5.



Gehe nicht zu nah an dein **Motiv** ran, sonst wird dein Bild unscharf.



Gehe nicht zu weit weg, sonst wird dein Bild unübersichtlich.



6.



Bringe das ganze Motiv auf das Bild.

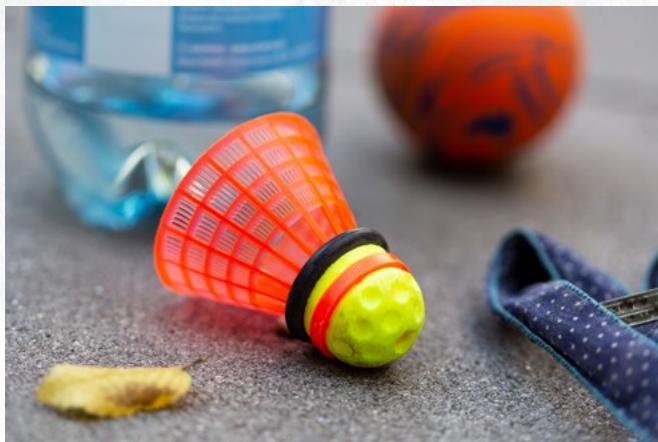


Du kannst es auch bewusst anschneiden.

7.



Stelle dein Motiv klar dar.



Vermeide störende Gegenstände oder Schatten im Bild.

8.



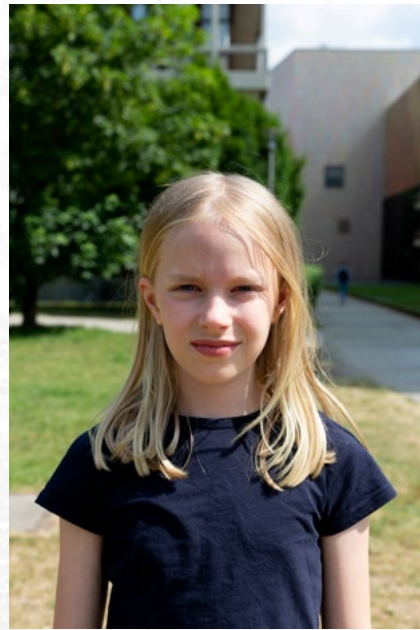
Achte darauf, dass der Hintergrund nicht vom Motiv ablenkt.



9.



⊗ Achte bei Porträt und Selfie besonders gut auf den Hintergrund.

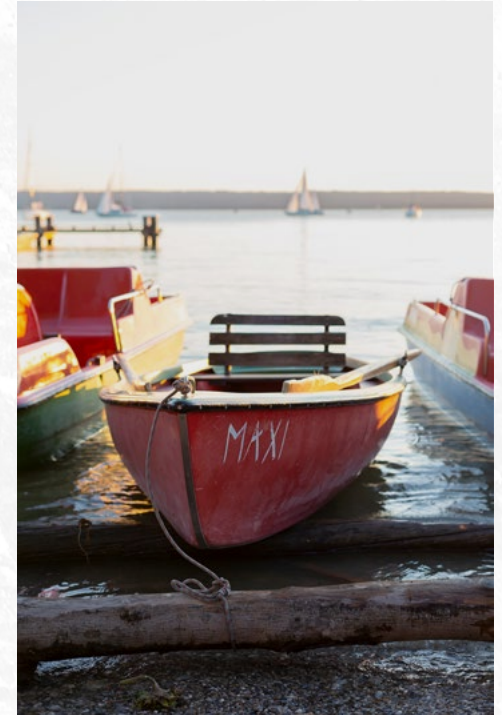


⊗ Vorsicht vor harten Schatten im Gesicht



Weitere Tipps

Experimentiere mit Hoch- und Querformat



Probiere unterschiedliche
Perspektiven aus:

►
Fotografiere zum Beispiel von oben
aus der Vogelperspektive

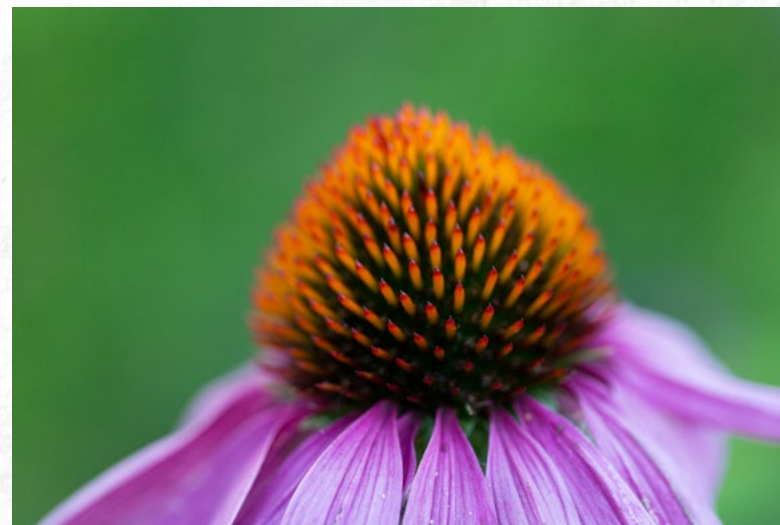


▲
oder von unten aus
der Froschperspektive.

►
Normalperspektive



Achte auf spannende Kontraste.



Manchmal ist
es spannender,

wenn das Motiv
nicht genau in der Mitte ist.

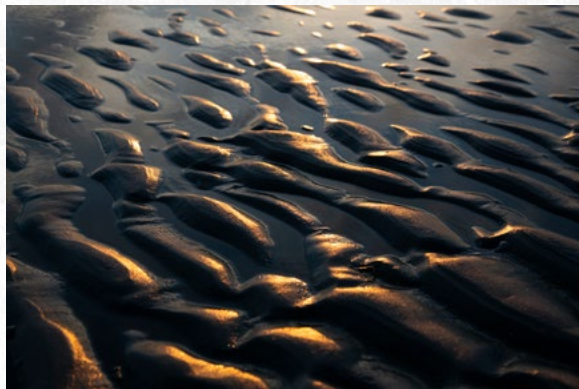
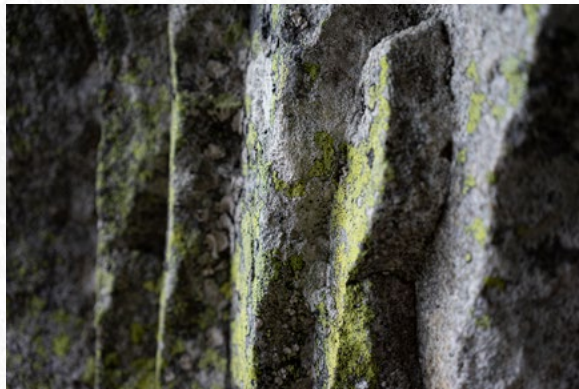


Drittelregel: das Hauptmotiv wird entlang
gedachter Linien ausgerichtet

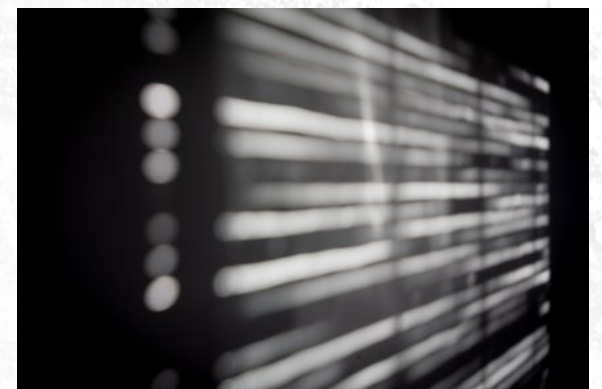
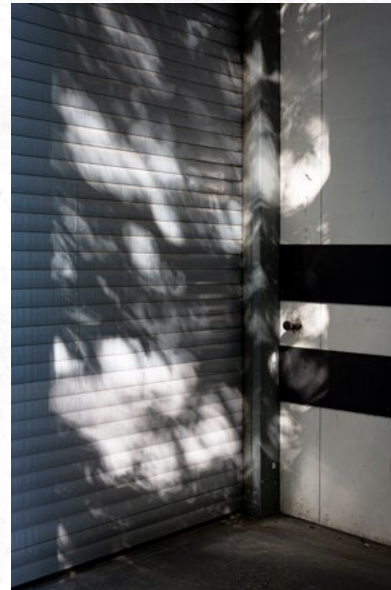
Probier es aus!

Kreative Ideen fürs
Fotografieren

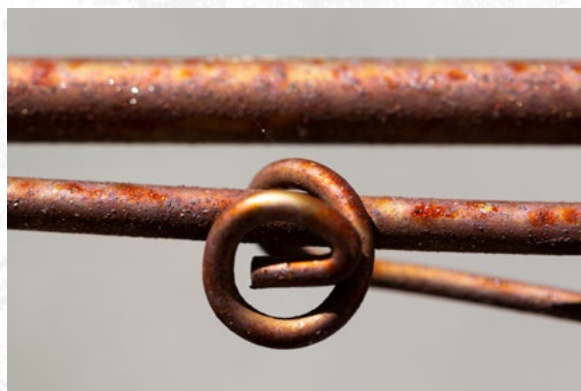
Oberflächen und Muster



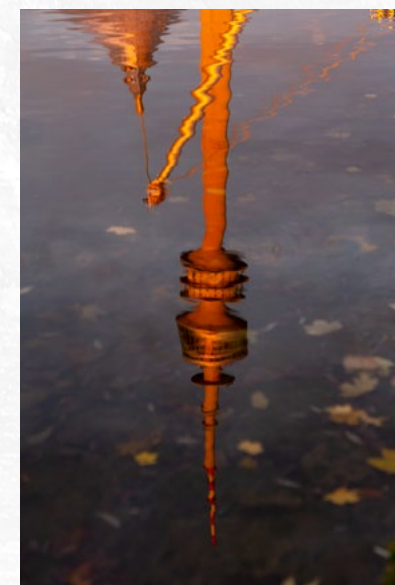
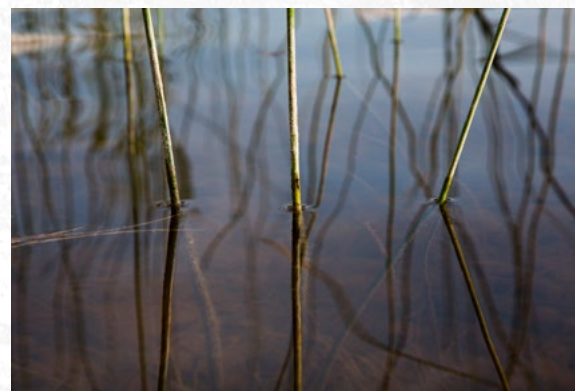
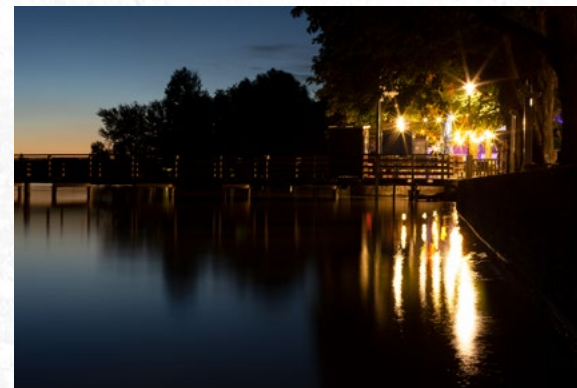
Schatten



ungewöhnliche Ansichten



Spiegelungen



Bewegung



kurze Belichtungszeit:
Bewegung einfrieren



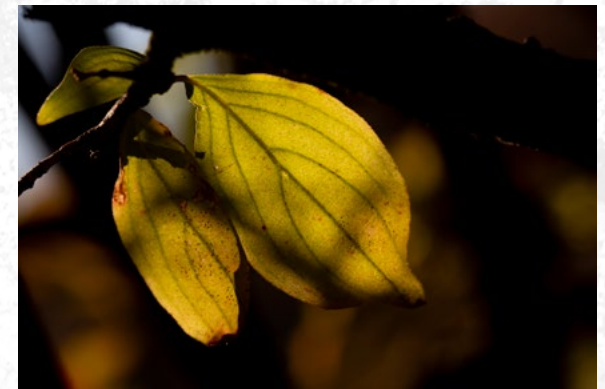
Wischeffekte bei längerer Belichtungszeit



Serien



Tipps für Serien:
Farben, Türen,
Fahrradklingeln,
Sonnenuntergänge,
Wasseroberflächen,
Skateboards...



Muster und Linien



Specials



Analoge Filter:
fotografiere durch Glaskugeln,
Böden von Trinkgläsern usw.



oder experimentiere
hiermit:
während du den
Auslöser drückst,
zoomst du gleichzeitig
aus dem Bild heraus

Lightpainting



Malen mit Licht

- Kamera auf ein Stativ (einen Tisch...) stellen
- festen ISO-Wert einstellen, z.B. ISO 100
- Belichtungsmodus auf manuell stellen (Einstellung „M“ am Programmwählrad)
- Belichtungszeit von z.B. 20 Sekunden einstellen, je nach Motiv auch länger
- die Blende steuert u.a. die Bildhelligkeit: je höher die Zahl, desto dunkler das Bild. Starte z.B. bei Blende f/8 und teste
- auf das Motiv scharf stellen (dazu am besten Licht an); unbedingt den Autofokus deaktivieren, sonst stellt die Kamera selbstständig wieder um

Wichtiges zum Schluss

Rechtliches und Glossar

Rechtliches

Recht am eigenen Bild:

Jeder Mensch darf selbst darüber bestimmen, ob Fotos oder Videos von ihm gemacht werden dürfen und wie diese verwendet werden. Diese gesetzliche Regelung schützt die Privatsphäre und die persönliche Selbstbestimmung einer Person. Fotografiere und vor allen Dingen veröffentliche also Bilder nur, wenn alle zustimmen. Wenn jemand ein Foto oder Video von dir machen möchte, musst du natürlich ebenfalls zustimmen, damit dein Recht am eigenen Bild gewahrt bleibt.

Privatsphäre:

Selfies und andere Fotos oder Clips auf Social Media sind eine wunderbare Möglichkeit, sich auszudrücken. Hier gilt aber auch: Think before you post. Was verrate ich über meine Person oder andere? Was oder wer ist im Hintergrund sichtbar? Möchte ich, dass die ganze Welt mich oder andere so wahrnimmt?

Das **Urheberrecht** schützt die Rechte von Menschen, die kreative Werke wie Bücher, Musik, Fotos oder Filme erstellen. Es bedeutet, dass der*die Urheber*in alleine darüber entscheiden darf, wie das Werk genutzt wird und ob andere es kopieren oder verkaufen dürfen. Niemand darf deine Fotos also ohne deine Erlaubnis verwenden. Verwende aber auch umgekehrt keine Fotos, Musik usw., wenn diese nicht dafür freigegeben sind.

Glossar

BildErfolge soll ein Heft für alle sein. Für Fotografie-Neulinge und Leute mit Erfahrung, für Kreative und Technik-Interessierte, für junge Menschen, die sich Dinge gerne in Bildern erklären lassen und für diejenigen, die noch a bisschen mehr wissen wollen:

Der **Auslöser** ist der Knopf an einer Kamera, den man drückt, um ein Foto aufzunehmen. Wenn du den Auslöser drückst, löst du den Verschluss der Kamera aus, der das Licht auf den Film oder den Sensor durchlässt, wo das Bild dann aufgezeichnet wird.

Bei vielen Kameras kann man im Automatikmodus scharfstellen, wenn man den Auslöser erst halb herunterdrückt – die Kamera stellt scharf – und dann erst ganz nach unten drückt – die Kamera zeichnet das Bild auf.

Als **Autofokus (AF)** wird die Technik einer Kamera bezeichnet, automatisch auf das Motiv scharfzustellen. Die Kamera analysiert das Bild und passt die Linse so an, dass das Motiv scharf ist. Der Autofokus erleichtert es, schnell und einfach scharfe Bilder aufzunehmen, ohne manuell (also selbst mit der Hand) am Objektiv drehen zu müssen.

Die **Belichtungszeit** ist die Zeit, während der das Licht auf den Film oder Sensor einer Kamera fällt. Je länger die Belichtungszeit ist, desto heller wird das Bild. Bei langer Belichtungszeit ist die Gefahr aber auch groß, dass das Bild verwackelt. Stütze deine Arme am besten irgendwo ab oder verwende ein Stativ. Eine kurze Belichtungszeit friert schnelle Bewegungen ein, während eine lange Belichtungszeit (Bewegungs-)Unschärfe erzeugen kann. An einer Kamera kannst du die Belichtungszeit oft an einem Einstellrad oder durch Drücken einer Taste ändern. Die Belichtungszeit wird in Sekunden oder Bruchteilen davon angezeigt, z.B. 1/100 bedeutet 1/100 Sekunde. Manche Kameras haben auch voreingestellte Programmautomatiken, die die Belichtungszeit automatisch anpassen.

Glossar

Die **Blende** ist eine Vorrichtung im Objektiv einer Kamera, die die Menge an Licht steuert, die auf den Film oder den Bildsensor fällt. Eine große Blendenöffnung (= kleine Blendenzahl, z.B. angegeben als $f=2,8$) lässt viel Licht herein und erzeugt eine geringe Schärfentiefe. Es ist also der Teil im Foto scharf dargestellt, auf den fokussiert (scharf gestellt) wurde, der Rest des Bildes wird unscharf.

Eine kleine Blendenöffnung (= hohe Blendenzahl, z.B. angegeben als $f=16$) lässt nur wenig Licht herein und erzeugt eine große Schärfentiefe. Das bedeutet, dass (fast) alles auf dem Foto scharf dargestellt ist.

Die Blende kontrolliert also die Menge des einfallenden Lichts und beeinflusst die Schärfentiefe in einem Foto. Merke: „viel Zahl = viel scharf“

Die **Brennweite** wird in Millimetern angegeben und bestimmt, wie groß oder klein der Bildausschnitt ist. Zahlen wie 50 mm oder auch 70-200 mm findest du auch auf deinem Objektiv. Je kürzer die Brennweite (kleine Zahl), desto größer der Bildausschnitt. Je länger die Brennweite (große Zahl), desto kleiner der Bildausschnitt. Man spricht hier zum Beispiel auch von Weitwinkel- oder Tele-Objektiven. Die gewählte Brennweite beeinflusst neben dem Blickwinkel auch noch die Tiefenwirkung. Weitwinkelige Bilder haben mehr Tiefe. Bilder, die beispielsweise mit einem 200er-Objektiv aufgenommen wurden, wirken flacher.

ISO ist ein Maß für die Lichtempfindlichkeit des Films oder Sensors einer Kamera. Die ISO-Werte können im Einstellungsmenü geändert und so immer den aktuellen Lichtverhältnissen angepasst werden. Ein niedriger ISO-Wert bedeutet eine geringere Empfindlichkeit und eine höhere Bildqualität, während ein höherer ISO-Wert mehr Licht einfängt, aber zu einem erhöhten Bildrauschen (Bild wird körniger) führen kann. Die meisten Kameras passen den ISO-Wert automatisch an. Ist die Umgebung eher dunkel, wählt die Kamera einen höheren ISO-Wert an. Vor allen Dingen günstige Kameras machen aber oft schon bei ISO 400 nicht mehr so gute Bilder, das Foto wird dann „körniger“. Das ist dann oft beim Ausdruck zu sehen oder wenn das Bild größer dargestellt wird.

Glossar

Kontrast ist der Unterschied zwischen den hellen und dunklen Bereichen eines Bildes. Ein Bild mit hohem Kontrast hat sehr dunkle Schatten und sehr helle Lichter, während ein Bild mit geringem Kontrast weniger Unterschiede zwischen dunklen und hellen Bereichen aufweist. Der Kontrast kann die Stimmung und Tiefe eines Bildes beeinflussen. Auch Farben können einen großen Kontrast erzeugen, z.B. Rot und Grün, Blau und Orange oder Gelb und Violett.

Ein **Motiv** ist das Objekt oder das Thema, das auf einem Foto abgebildet wird. Es kann ein Mensch, ein Tier, ein Gegenstand oder eine Landschaft sein. Das Motiv ist das Hauptinteresse des Bildes und zieht die Aufmerksamkeit der betrachtenden Person an.

Das **Programmwählrad** ist eine Vorrichtung an einer Kamera, mit der verschiedene Aufnahmeprogramme ausgewählt werden können. Diese Programme geben vor, wie oder auch wie lange die Kamera das Licht einfängt und das Bild aufnimmt. Zum Beispiel gibt es Programme für Porträts, Landschaften, Sport oder Nachtaufnahmen. Durch Drehen des Programmwählrads auf den entsprechenden Modus passt die Kamera automatisch die Einstellungen wie Blende, Belichtungszeit und ISO an, um das bestmögliche Bild für das jeweilige Motiv aufzunehmen. Will man einen bestimmten Effekt erzielen, reicht die automatische Einstellung oft nicht aus. Dann muss man eventuell auch selbst Blende, Belichtungszeit usw. einstellen.

Die **Schärfentiefe** bezieht sich auf den Bereich des Bildes, der bei einer bestimmten Blende (z.B. $f/2,8$ oder $f/16$; s. auch Punkt „Blende“) scharf dargestellt ist. Eine geringe Schärfentiefe bedeutet, dass nur ein kleiner Teil des Bildes scharf ist und der Rest eher verschwommen wirkt. Eine hohe Schärfentiefe bedeutet, dass von Vorder- bis Hintergrund alles scharf erscheint. Beispiel: Eine Person steht auf einer Wiese, im Hintergrund befinden sich einige Bäume. Bei geringer Schärfentiefe wird die Person deutlich dargestellt, die Bäume dahinter wirken verschwommen. Bei hoher Schärfentiefe sind die Person und die Bäume scharf abgebildet. Schärfentiefe oder Tiefenschärfe? Manche sagen so, manche so. Es geht beides.

Viel Spaß!

Fotos: Lena Engel

Grundlage für den Aufbau des Heftes ist das Projekt
„Bildreich – Komm’ mit ins Reich der Bilder“

Das Fotoheft für Kinder ist auch auf Englisch / Arabisch
erschienen.

Online sind die Broschüren zu finden unter:
<https://jugend-oberbayern.de/publikationen/>

Druckausgaben sind beim Bezirksjugendring erhältlich.

Unterstützung, Beratung und Geräteverleih gibt es beim
Fachbereich Medienpädagogik des Bezirksjugendrings:

<https://jugend-oberbayern.de/medienpaedagogik/>

**bezirks
jugendring
oberbayern**

www.jugend-oberbayern.de

Layout:
Kirsten Piepenbring, Designkloster